

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	40 (1942)
Heft:	7
Artikel:	Hebammentag in Schaffhausen
Autor:	Zaugg, Frieda
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-951824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hebammentag in Schaffhausen.

22. und 23. Juni 1942.

Ein frohbegeistertes Rheinslied beginnt mit den Worten:

"An den Rhein, an den Rhein — zieh nicht an den Rhein, mein Sohn, ich rate dir gut. Dort geht dir das Leben so lieblich ein, dort blüht dir zu freudig, zu freudig der Mut!...."

Ungeachtet dieser Warnung sind die Schweizer-hebammen dennoch sehr zahlreich an den Rhein gezogen zu ihrer alljährlichen Delegiertenversammlung. Und sie hatten es nicht zu bereuen. Die Anregungen, die man bei solchen Zusammenkünften schöpft sind gut und besonders in jüngerer Zeit notwendig.

Um Bahnhof in Schaffhausen fanden sich Kolleginnen der gastgebenden Sektion ein zu liebenswürdigem Empfang; eine kleine Wegstrecke, was uns angenehm berührte, und schon sah man sich in freundlichen Hotelzimmern wohnlich untergebracht.

Die diesjährige Delegiertenversammlung stand im Zeichen des Präidentinnenwechsels und des Zentralvorstandes. Frau Haueter, die neue Zentralpräsidentin, übernahm das Amt in der ihr eigen stilien und zielbewußten Art. Wir dürfen unsere Vereinsgeschäfte vertrauensvoll in die Hände des neuen Zentralvorstandes legen. Zu Beginn der Verhandlungen hieß uns die Präsidentin der Sektion Schaffhausen, Frau Hangartner, herzlich willkommen.

Unsere Tagung stand sichtlich unter einem guten Stern. Die Verhandlungen wurden im Geiste der Einigkeit und Geschlossenheit geführt. Etwas kurz bemessen war die Zeit für die Behandlung der Traftanden der Krankenkasse, die Frau Glettig, Präsidentin, mit bekannter Meisterschaft leitete. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß Herr Dr. Ruh, Sekretär der Sanitätsbehörde, unserm statutarischen Verhandlungen von A bis Z bewohnte. Wir danken ihm für so viel Interesse, die er für unsere Bestrebungen bekundete.

Für Unterhaltung während dem Abendbanket ward das Beste getan. Zum Beginn bot ein Schüler-Handharmonika-Club in flottem Spiel und Gesang seine Weisen dar. Ein Prolog, gesprochen von einer jugendlichen Darstellerin ehrte das Schaffen und Wirken der Hebammen, verlochten in das Werden und Gethehen von Schaffhausens Geschichte. Ein privat-Frauenchor in schmuden Landestrachten sang in freiem Vortrag glockenrein einige Mundartlieder. Alle, alle, die Ihr mitgeholfen Arbeit und Mühe nicht scheutn, wir danken Euch für Eure Bereitschaft, Euer Können. Ihr habt uns die Gegenwart, die immer neue Gedanken wirkt, für Stunden vergessen lassen.

Als Gäste waren anwesend: Herr und Frau Dr. von Mandach, Herr Dr. Fröhlich, Herr Stadtrat Rot und Herr Dr. Ruh. Die Herren richteten warme Worte der Begrüßung an uns und zollten unserer Arbeit und unserem Beruf vollste Hochachtung.

Wiederum waren unsere Gedekte geschmückt durch Gaben von uns wohlgesinnten Firmen. In Bar wurden uns ebenfalls schöne Beiträge übermittelt. Wir verdanken den freundlichen Gebären ihre Zuwendungen.

Reich an Eindrücken, gehoben von all dem Gebotenen, aber auch rechtfertigen müde, suchten wir unsere Lagerstätten auf, um in einem stärkenden Schlaf (wenn auch etwas kurz) uns neu ausruhen zu lassen für den folgenden Tag. Am Morgen waren alle wieder zeitig zur Stelle; denn da lockte ein Himmel so hell und klar, und freudig begrüßten wir die Fahrt nach Neuhausen, einer Einladung folgend zur Besichtigung der internationalen Verbandstofffabrik.

Und nun gingen wir doch noch an den Rhein! „Und es wallet und sidet und brauset und gischt, wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt.“ Wie könnte man besser, als mit diesen Worten Schillers, das finnstabende Brausen und Tosen der wild erregten Wassermassen bezeichnen! Wer da unten auf der Felsenfazett steht, oder oben bei dem Pavillon auf dem mittleren Felsen, der wird, wenn nie sonst in seinem Leben, empfinden, wie gering das Menschenkind ist im Vergleich mit den Urgewalten der Natur.

Die Mitte des Vormittags fand die ganze Hebammengemeinde in der Rathauslaube zur Entgegennahme der Beschlüsse der Delegiertenversammlung. Anschließend hörten wir einen Vortrag von Herrn Dr. von Mandach; und zum Schlusse orientierte uns Frau Glettig über ein sehr ernstes Thema, dem wir alle vollste Aufmerksamkeit schenken. Nach dem Mittagsbanket blieb noch Zeit zur Besichtigung der Stadt mit den vielen Efern, Brunnen, Türmen und dem Munot, ihrem besondern Wahrzeichen. Das einstige Kloster zu Allerheiligen ist wohl eines der originellsten und schönsten Museen unserer Heimat. Wir durften nirgends lange verweilen, wollten wir den Kontakt mit unsern unermüdlichen Führerinnen nicht verlieren.

Aber unaufhaltsam rollten die Stunden und der Augenblick war da, wo wir Abschied nehmen mußten. Es hatten wieder zwei ereignisreiche Tage ihren Abschluß gefunden. Vor allem sei Dank Frau Hangartner und Frau Ott und ihren getreuen Helferinnen für die vortreffliche Organisation, den Tit. Behörden von Schaffhausen für die freundliche Aufnahme. Dank auch für die gute Verpflegung in den Hotels.

Und nun so Gott will, auf Wiedersehen in Solothurn!

Frieda Baugg.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Von unserer Tagung in Schaffhausen heimgekehrt, möchten wir noch an dieser Stelle allen herzlich danken, welche zur Durchführung unserer Delegiertenversammlung mitgeholfen haben. Besonders Dank gebührt der Sektion Schaffhausen, welche alles sehr gut organisiert hatte. Im gemütlichen Teil habt Ihr Schaffhauser uns viel Schönes und Heimeliges geboten. Der am ersten Tag gespendete Kaffee mit Weggli war eine angenehme Abwechslung zwischen den Verhandlungen.

Am Morgen des zweiten Tages hatte die Leitung der Verbandstofffabrik Neuhausen die Freundlichkeit, uns ihren interessanten Fabrikbetrieb zu zeigen.

Gerne erinnern wir uns noch an das unvergleichlich schöne Naturwunder des Rheinfalls. Doch auch der schöne Ausblick vom Münnoturm auf die alte Stadt und den vielbesuchten Rhein, sowie der Besuch im Museum Allerheiligen mit den vielen Sehenswürdigkeiten, werden uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Den lehrreichen Vortrag von Herrn Dr. von Mandach über „Wehen und Wehenmittel“ möchten wir auch hier nochmals bestens danken. Vieles wurde uns in diesem Vortrag wieder aufgefrischt, was wir immer wieder nötig haben. Wir wollen der Berichterstattung nicht vorgreifen und aus den Verhandlungen nur mitteilen, daß als nächster Delegiertenort Solothurn bestimmt wurde.

Nun möchten wir noch den nachgenannten Firmen, welche unserer Versammlung in Schaffhausen in so gütiger Weise gedachten, unsern besten Dank aussprechen.

Von der Firma Dr. Gubser-Knoch in Glarus 100 Fr. für die Zentralkasse und Fr. 300.— für die Krankenkasse.

Von der Firma Nobs & Co. in Münchenbuchsee für die Zentralkasse Fr. 100.— und für die Krankenkasse Fr. 100.—

Von der Firma Galactina, Belp, Fr. 200.— für die Krankenkasse.

Die Verbandstofffabrik Neuhausen erfreute uns am Schluss des Fabrikbesuches mit einem hübschen Geschenkkarton von sehr gut brauchbarem Inhalte. Die Firma Nestlé S. A., Vevey, spendete uns eine Büchse Pelargon (Vollmilch angesäuert). Von der Firma Dr. Gubser-Knoch erhielten wir noch eine Dose des bewährten Schweizerhaus Kinderpuders und eine Tube Kinder Crème. Doetsch, Grether & Co. A.-G. in Basel schenkte eine Dose Basenol-Puder. Trybol A.-G., Neuhausen, gedachte unser in Form einer Tube Trybol-Bähnpasta, einer Packung Balma-Sleie und eines schönen Bleistifts.

Unsere Mitglieder werden gebeten, bei Bedarf der genannten Firmen in Dankbarkeit zu gedenken.

Für alle Gaben nochmals herzlichen Dank!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:
L. Haueter.
Rabbentalstrasse 71, Bern
Tel. 3 22 30.

Die Sekretärin:
J. Flügiger.
Uettigen/Bern
Tel. 7 71 87



K 5233 B

Stillende Mütter sorgen rechtzeitig für den Neuaufbau ihrer Kräfte mit

cacaofer

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel